

aug+sep

HAUPTPROGRAMM



KOMMUNALES KINO E S S L I N G E N

Liebes Publikum,

nachdem wir im August nochmals ein Programm anbieten, das ein bisschen auf Sparflamme gekocht wurde – natürlich nur was den Umfang, nicht den Inhalt betrifft, geht es im September wieder „voll zur Sache“!

In Kooperation mit dem **Internationalen Literaturfestival Berlin** werden wir uns an einer weltweiten Lesung am 8. September für die Freiheit und Anerkennung **Edward Snowdens** beteiligen. Bei uns heißt es ab 19:00 Uhr **Lesung & Film** (siehe S.03).

Wie angekündigt setzen wir unsere Filmreihe zur Veranstaltungsreihe „Offenbar - Interreligiöse Kulturtage in Esslingen“ in Zusammenarbeit mit dem **Kulturamt der Stadt Esslingen am Neckar** mit sehr unterschiedlichen Filmen fort (S.10 + S.11). Und das **Kulturamt** ist neben dem **Referat für Chancengleichheit** und der **vhs** auch unser Kooperationspartner am 19. September, an dem wir an das mutige Engagement der iranischen Haecker-Preisträgerin **Shiva Nazar Ahari** erinnern wollen (S.08).

Und ein ganz besonderes Highlight ist sicherlich unser **Kino auf dem Campus** vom 11. - 20. September, mit dem wir Sie nochmals zum Gucken spannender und ungewöhnlicher Filme ins Freie locken! (S.05 - S.07)

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team des Kommunalen Kinos Esslingen e.V.

Samstag, 23. August ab 18:00 Uhr

Barbecue im LUX

mit hausgemachten Marinaden und Soßen

(Nur solange der Vorrat reicht!)

Vielen Dank für Nichts



10. - 13. AUGUST

98 MINUTEN | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 12 JAHREN
DEUTSCHLAND, SCHWEIZ 2013 | R+B: OLIVER PAULUS & STEFAN HILLEBRAND | K: PIERRE MENNEL | D: JOEL BASMAN (VALENTIN FREY), NIKKI RAPPEL (LUKAS KOFLER), BASTIAN WURBS (TITUS PICHLER), ANNA UNTERBERGER (MIRA), ISOLDE FISCHER (KATJA BÜCHNER), ANTONIO VIGANÒ (ANTONIO)

Kritik: Der 4. Spielfilm des deutsch-schweizerischen Regieduos (WENN DER RICHTIGE KOMMT) ist wiederum mit und durch Improvisation entstanden und bringt den wundvollen und herrlich verschrobenen Stil der beiden auf die Leinwand. Wie gehabt richten sie ihr Augenmerk darauf, die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwinden zu lassen und balancieren schräge Einfälle und die schmerzhafte Tragik eines erschütternden Schicksals meisterhaft aus – schonungslos, ruppig, frisch, witzig und immer ganz nah an ihren Figuren.

Inhalt: Valentin ist angepisst. Nach einem Snowboard-unfall an den Rollstuhl gefesselt, schiebt ihn seine Mutter nach Meran in ein Sanatorium ab. Die Landschaft ist wunderschön, doch das geht ihm am Allerwertesten vorbei. Gut gelaunte Leidensgenossen empfangen ihn – aber in diesem Club will Valentin nicht Mitglied werden. Und zu allem Überfluss soll in der Pflegeeinrichtung auch noch ein Theaterprojekt realisiert werden. Das einzige Schöne am Heimleben ist die bezaubernde Pflegerin Mira, die aber leider liert ist. Der erotische Funke reißt den depressiven Valentin aus dem Schneckenhaus und wird zum Ausgangspunkt einer Reihe wunderbar skurriler Verwicklungen. Valentin nimmt nämlich den Kampf mit dem Nebenbuhler auf und beschließt, die Tankstelle, in der Miras Lover arbeitet, zu überfallen, um dem Langweiler einen Denkzettel zu verpassen! Voller Begeisterung bieten sich seine Mitbewohner Lukas und Titus als Komplizen an, und Valentin beginnt, die beiden in einem völlig anderen Licht zu sehen ...

Tour du Faso



10. - 13. AUGUST

92 MINUTEN | FSK 0 | ORIGINAL (FRANZÖSISCH) – UNTERTITEL (DEUTSCH)

DEUTSCHLAND, FRANKREICH 2012 | R+B: WILM HUYGEN | K: ANDREAS KÖHLER & MATTEO COCCO

Kritik: Wer hätte gedacht, dass Burkina Faso, dieses kleine Land in Westafrika, eine Hochburg des Radsports ist? Seit 1987 findet hier alljährlich die „Tour du Faso“ statt, ein Etappenrennen, an dem Teams aus ganz Afrika und Europa teilnehmen – nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein gesellschaftspolitisches Ereignis erster Güte. In seinem Dokumentarfilm begleitet Wilm Huygen die Tour aus der Sicht der Fahrer und erzählt wie nebenbei mit feinem Humor auch eine Geschichte über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Die gelungene Dramaturgie und Musikuntermalung mit afrikanischen Rhythmen transportieren Lebensfreude und Begeisterung in den Kinosaal.

Inhalt: Nach dem großen Vorbild der „Tour de France“ führt die „Tour du Faso“ über mehrere Etappen quer durch das westafrikanische Burkina Faso – im Gegensatz zum französischen Pendant jedoch mehr über sandige Feldwege als über asphaltierte Straßen. Im Mittelpunkt des Films steht nicht der Wettkampfaspekt des Rennens, sondern mehr die persönliche Motivation der Teilnehmer, ein solches Abenteuer überhaupt in Angriff zu nehmen. Nachts warten einfache Zelte auf die erschöpften Fahrer, denen nicht ein ganzer Tross von Physiotherapeuten die Müdigkeit aus den Beinen massiert und die an ihren Rädern selbst Hand anlegen müssen. Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist die liebenswerte Skurrilität der noch weitgehend nicht kommerzialisierten Veranstaltung. Sie zieht mit einer aus zwei Jeeps und einem handbemalten „Palmolivebus“ bestehenden Werbekarawane durchs Land und Medienvertreter sucht man vergebens ...

Die unerschütterliche Liebe der Suzanne



14. - 20. AUGUST

94 MIN. | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 15 J. | DT. F. | ORIGINAL (FRANZ.) • UNTERTITEL (DT.) AM 22.08.

SUZANNE | FRANKREICH 2013 | R: KATELL QUILLÉVÉRÉ | B: KATELL QUILLÉVÉRÉ & MARIEtte DÉSERT | K: TOM HARARI | D: SARA FORESTIER (SUZANNE), FRANÇOIS DAMIENS (NICOLAS), ADÈLE HAENEL (MARIA), PAUL HAMY (JULIEN), CORINNE MASIERO (ÉLIANE), KARIM LEKLOU (VINCE), APOLLONIA LUISETTI (SUZANNE, JUNG)

Kritik: Wie in BOYHOOD hat man auch in diesem großartigen französischen Drama das seltene Gefühl, dem Leben bei der Arbeit zuzuschauen. Katell Quillévérés Film umspannt mit zahlreichen Ellipsen rund 25 Jahre aus dem Leben der Titelfigur. Vorzüglich gespielt, beschreibt der – auf spannende Weise zwischen Soap Opera und realistischem Kino pendelnde – Film in suggestiven Szenen die Kollateralschäden einer großen Liebe.

Inhalt: Die im Hinterland der südfranzösischen Küste lebende Familie macht einen harmonischen, glücklichen Eindruck. Dabei fehlt ihr trotz aller Idylle etwas ganz Entscheidendes: dem Vater Nicolas die Frau, den Schwestern Suzanne und Maria die Mutter. 28-jährig ist sie gestorben. Die vermeintlich heile Welt bekommt erste feine Risse, als Suzanne mit 17 Jahren schwanger wird. Sie bekommt das Kind, wird unterstützt von ihrem Vater und der lebenstüchtigen jüngeren Schwester. Bis hierhin alles prima! Als Suzanne ein paar Jahre später aber dem nicht unsympathischen, jedoch etwas zweilichtigen Julien begegnet, verliebt sie sich bis über beide Ohren, folgt ihm nach Marseille und gewissermaßen auch ins Verderben. Ihr Kind lässt sie einfach zurück, bricht den Kontakt zu ihrer Ursprungsfamilie komplett ab, landet irgendwann sogar im Gefängnis. Den Preis für die Rücksichtslosigkeit, mit der sie sich ihren Gefühlen hingibt, bezahlt sie selbst, bezahlen aber auch die drei Menschen, die Suzanne im Stich lässt ...

Boyhood



14. - 20. AUGUST

164 MIN. | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 15 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) • UNTERTITEL (DT.) AM 18.08.
USA 2014 | R + B: RICHARD LINKLATER | K: LEE DANIEL & SHANE KELLY | D: ETHAN HAWKE (MASON SENIOR), PATRICIA ARQUETTE (OLIVIA), ELIJAH COLTRANE (MASON JUNIOR), LORELEI LINKLATER (SAMANTHA), TAMARA JOLAINA (TAMMY), NICK KRAUSE (CHARLIE), JORDAN HOWARD (TONY), SHANE GRAHAM (STANLEY)

Kritik: „Ein großartiger Film... Was für ein Experiment, was für ein Ergebnis.“ (Die Welt) • „Ein Triumph von Beharrlichkeit und Menschlichkeit: In Richard Linklaters Langzeit-Filmprojekt BOYHOOD erlebt man mit, wie ein Junge zum Mann heranwächst. Trotz fast drei Stunden Laufzeit möchte man auf keine Minute verzichten, so anrührend wird das erzählt... Ein einzigartiger Film.“ (Der Spiegel) • „BOYHOOD fügt der Filmgeschichte noch nie Gesehenes hinzu. (...) Das Ergebnis ist 164 Minuten kurz und, gelinde gesagt, fantastisch ... (Der Tagesspiegel)“ • „Überwältigend... BOYHOOD wurde ein Meisterwerk. Auch wenn man das als Filmkritiker nie schreiben darf. Es ist so.“ (Die Zeit) • „Selten fielen fast drei Stunden auf der Leinwand derart kurzweilig aus. Mehr Kino-Magie wird in diesem Jahr kaum zu finden sein. Ein Meilenstein der Filmgeschichte!“ (programmkino.de) Wir könnten nahezu endlos so weiter machen und eine Lobeshymne an die nächste reihen. Klar wird, dass dieser Film, der u. a. mit dem Silbernen Bären für die beste Regie, dem Filmkunstpreis der Gilde-Theater und dem Publikumspreis der Berlinale ausgezeichnet wurde, ein Must-seen ist, ein Film, der purer Glück ist und so einfühlsam und echt vom Erwachsenwerden erzählt wie schon lange kein anderer Film mehr.

Spannend und einmalig ist ganz ohne Zweifel die Produktionsgeschichte von BOYHOOD. Richard Linklater hat sich bereits mit seiner Trilogie BEFORE SUNRISE/SUNSET/MIDNIGHT als Spezialist für Langzeitbeobachtungen empfohlen. Für BOYHOOD hat er seit 2002 die Darsteller von Mason und seiner Filmfamilie alljährlich

für ein paar Drehtage versammelt, um eine neue Etappe zu filmen. BOYHOOD wird so zu einem Bildungsroman, der das leistet, was einem Buch mühelos gelingt: Die Protagonisten bleiben identisch, ihr Älterwerden wird nicht durch Make-up oder durch Umbesetzungen finanziert. Das hätte aus tausend Gründen scheitern können!

Inhalt: Zu Beginn ist Mason ein recht verträumter, ganz normaler sechsjähriger Junge. Die Erfahrungen, die er in den nächsten 12 Jahren machen wird, sind universell und zugleich einzigartig. Seine Eltern haben sich getrennt. Er lebt mit seiner Schwester Samantha bei der Mutter Olivia, die regelmäßig mit seinem Vater herumstreitet. Also eine ganz normale Patchwork-Familie der Gegenwart. Mama holt verantwortungsvoll ihren Studienabschluss nach, wird Psychologie-Dozentin und verliebt sich in ihren Ex-Professor – der entpuppt sich später als cholerischer Trinker. Sie trennt sich von ihm, hauptsächlich der Kinder wegen, geht erneut eine Beziehung ein, die scheitert. Papa schlägt sich mit wechselnden Jobs durch, kümmert sich trotzdem am Wochenende liebevoll um seine Kinder und wird irgendwann solide: Seine Neue ist Tochter braver, strenggläubiger Hinterwäldler. Derweil gehen Mason und Samantha zur Schule, machen lustlos ihre Hausaufgaben, verkrachen und versöhnen sich mit ihren Freunden und werden allmählich größer. Trotz des unsteten Lebens, das ihre Eltern ihnen zumuten, muss man sich als Zuschauer nie ernsthafte Sorgen um die beiden machen, denn ihre Kindheit und Jugend ist kein ungeschützter Raum.

Qissa - Der Geist ist ein einsamer Wanderer



21. - 27. AUGUST

105 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG
INDIEN, DEUTSCHLAND, NIEDERLANDE, FRANKREICH 2013 | R: ANUP SINGH | B: ANUP SINGH & MADHUJA MUKHERJEE | K: SEBASTIAN EDSCHMID | D: IRRFAN KHAN (UMBER SINGH), TISCA CHOPRA (MEHAR), TILLOTAMA SHOME (KANWAR), RASIKA DUGAL (NEELI)

Kritik: Basierend auf der alten Volkssage QISSA, deren Struktur den Exodus unter religiösen Vorzeichen zum Gegenstand hat, erzählt der vielfach preisgekrönte indische Film auf ruhige und unspektakuläre Art und Weise mit einem grandiosen Ensemble, angeführt von Irrfan Khan (LUNCHBOX) eine ebenso ungewöhnliche, moderne wie zutiefst berührende Geschichte.

Kritik: Punjab, Pakistan, 1947: Die Teilung Indiens und die damit einhergehenden Unruhen zwingen den Sikh Umber Singh und seine Familie dazu, ihr Dorf zu verlassen und in den indischen Teil Punjabs überzusiedeln. Mitten in diese Unruhen hinein gebärt Umbers Frau Mehar ihre dritte Tochter. Er ist enttäuscht, Töchter hat er schon genug. Vier Jahre später ist die Familie wirtschaftlich wieder auf die Beine gekommen und Mehar ist zum vierten Mal schwanger. Umber glaubt unerschütterlich daran, dass ihm seine Frau dieses Mal endlich einen Sohn schenken wird und ignoriert all ihre Einwände. Nach der Geburt tauft er die Neugeborene auf den Namen Kanwar („kleiner Prinz“). Kanwar wird mit all den Privilegien und in dem Glauben aufwachsen, ein Junge zu sein. Das geht so weit, dass Umber seine jüngste Tochter mit Neeli, die einer niederen Kaste entstammt, verheiratet. Die Situation eskaliert: Die individuellen Ansprüche und Sehnsüchte Kanwars kollidieren mit der selbst gebastelten Realität und der Besessenheit ihres Vaters auf der einen und gesellschaftlichen Gegebenheiten und Zwängen auf der anderen Seite.

Gott verhüte!



21. - 27. AUGUST

97 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG
SVEČENIČKOVA DJECA | KROATIEN, SERBIEN 2013 | R: VINKO BRESAN | B: MATE MATIŠIĆ | K: MIROK PIVCEVIĆ | D: KRESIMIR MIKIĆ (DON FABIJAN), NIKSA BUTIĆ (PETAR), MARIJA SKARIĆ (MARIJA), INGE APELT (STRINA), GORAN BOGDAN (JURE), FILIP KRIŽAN (ŠIMUN), LAZAR RISTOVSKI (BISCHOF), JA-DRANKA ĐOKIĆ (LUDA ANA)

Kritik: Mit viel spielerischer Ironie nimmt die herrlich schräge Balkankomödie GOTT VERHÜTE! den göttlichen Berufsbefehl katholischer Würdenträger auf die Schippe. Dem Regisseur Vinko Brešan gelingt ein federleichtes und entspanntes Stück Kino vor der zauberhaften Kulisse einer kleinen Insel im südlichen Kroatien.

Inhalt: Der junge Geistliche Fabijan soll auf einer kleinen dalmatinischen Insel die Nachfolge des alten, beliebten Dorfpfarrers antreten. Doch Fabijan kann weder singen noch Boule oder Seniorennfußball spielen. Trotzdem will er unbedingt Gutes tun. Als ihm die himmelstrahlend geringe Geburtenrate der Insel auffällt, hat der engagierte Pfarrer seine Aufgabe gefunden: Gläubigenvermehrung statt Beerdigungsalltag. Der Grund für das Übel ist schnell gefunden, denn der reumütige Kioskbetreiber Petar berichtet vom reißenden Kondom-Absatz. Fabijan beginnt, Kondome mit einer Nadel zu durchstechen und so den göttlichen Willen sozusagen durch ein Hintertürchen wieder einzulassen. In Kollaboration mit dem Dorfapotheke, der statt der Pille nur noch Vitamine verkauft, erfolgt schnell der gewünschte Effekt. Prompt ruft der plötzliche Kindersegen der überrumpelten Dorfbewohner neben zufriedenen geistlichen Würdenträgern auch nachwuchswillige Pärchen aus aller Welt auf den Plan. Und die Inselkirche ist sichtlich davon herausgefordert, bei so viel Fortpflanzung für die nötige katholische Ordnung zu sorgen ...

Der wundersame Katzenfisch



28. AUGUST - 3. SEPTEMBER

89 MIN. | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 15 JAHREN | ORIGINAL (SPANISCH) • UNTERTITEL (DEUTSCH)
LOS INSÓLITOS PECES GATO | Mexiko, Frankreich 2013 | R+B: CLAUDIA SAINTE-LUCE | K: AGNÈS GODARD | D: XIMENA AYALA (CLAUDIA), LISA OWEN (MARTHA), SONIA FRANCO (ALEJANDRA), WENDY GUILLÉN (WENDY), ANDREA BAEZA (MARIANA), ALEJANDRO RAMÍREZ-MUÑOZ (ARMANDO), ROLAND BONJOUR (ARNOLD)

Kritik: In der Filmhochschule hatte man Claudia Sainte-Lucé immer wieder Mangel an Talent attestiert, bis sie ihr Studium abbrach und jeden Job annahm, den sie in der Filmindustrie finden konnte. Ermutigt von Kollegen entschloss sie sich schließlich dazu, eine sehr persönliche Geschichte zu einem Drehbuch zu verarbeiten, das sofort reichlich Preise einheimste, so dass sie in die Lage versetzt wurde, den Film tatsächlich zu realisieren – mit einer großartigen jungen Schauspieleriege und der renommierten und hochgeschätzten Kamerafrau Agnès Godard.

Inhalt: Als Claudia mit einer Blinddarmentzündung im Krankenhaus landet, lernt sie Martha kennen, eine alleinerziehende Mutter von vier Kindern, die trotz ihrer AIDS-Erkrankung voller Lebensfreude ist. Martha lädt die einsame junge Frau zu sich nach Hause ein, wo sie ohne großes Aufhebens Teil von Marthas eigenwilliger, turbulenten Familie wird. Erstmals erlebt sie Zusammenhalt, Spaß und gemeinsame Mahlzeiten. Zunächst ist die junge Einzelgängerin vom lebhaften Haushalt überfordert, wächst aber mehr und mehr in die Rolle der Ersatzmutter hinein und steht bald vor der Frage, ob sie bereit ist, für die Kinder künftig die Verantwortung zu übernehmen?

Dieses reife, unterhaltsame, scharfsinnige und zärtliche Debüt aus Mexiko über zufällige Begegnungen, die das Leben verändern, und darüber, was eine Familie wirklich ausmacht, ist ein perfekter Kandidat für unseren **Filmtipp!**

Beste Chance



28. AUGUST - 3. SEPTEMBER

100 MINUTEN | FSK 6

DEUTSCHLAND 2014 | R: MARCUS H. ROSENMÜLLER | B: KARIN MICHALKE & MARCUS H. ROSENMÜLLER | K: STEFAN BIEBL | D: ANNA MARIA STURM (KATI), ROSALIE THOMASS (Jo), VOLKER BRUCH (TONI), FERDINAND SCHMIDT-MODROW (ROCKY), FLORIAN BRÜCKER (MIKE), HEINZ-JOSEF BRAUN (WALTER)

Kritik: Lange mussten wir auf den abschließenden Teil von Rosenmüllers Freundschafts-Trilogie warten. In **BESTE ZEIT** wurden aus Kindern Erwachsene; Kati und Jo gingen da noch zur Schule. In **BESTE GEGEND** machten sie Abitur. **BESTE CHANCE** springt fünf Jahre weiter ins Jahr 2000 und funktioniert auch bestens ohne Kenntnis der ersten beiden Teile. Das klassische Spiel mit sich kreuzenden Wegen und knapp verpassten Treffen arbeitet Rosenmüller zu einer sehr vergnüglichen indis-ch-bajuwarischen Komödie aus. Und wie in allen drei Teilen sind die eigentliche Sensation Rosalie Thomass und Anna Maria Sturm.

Inhalt: Nach dem Abitur haben sich die beiden besten Freundinnen Jo und Kati aus den Augen verloren. Während sich Kati nach erfolgreichem Architekturstudium in München auf ihr Examen vorbereitet, ist Jo nach ausgiebigen Reisen rund um den Globus in einem Ashram in der Nähe von Delhi hängengeblieben. Diese Konstellation wird schlagartig auf den Kopf gestellt, als Kati eine Nachricht auf ihrem Anrufbeantworter als Hilferuf Jos interpretiert und kurzerhand beschließt, nach Indien zu reisen. Als Katis Versuche, die alte Clique aus Schulzeiten für den Trip in die Ferne zu gewinnen, fehlschlagen, macht sie sich alleine auf den Weg. Was sie aber nicht weiß: Jo befindet sich ihrerseits bereits auf der Rückreise in die Heimat. Und dann machen sich auch noch beider, in puncto Fernreisen völlig unerfahrene, Väter auf in die Ferne, weil sie im Radio von Unruhen und lebensbedrohlichen Situationen in Indien gehört haben ...

INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO

(EINTRITS-)PREISE KOMMUNALES KINO

Hauptprogramm

€ 7,50 | ermäßigt € 4,50*
 € 6,50 für Gruppen ab 10 Personen**

Jugendkino - Tipp für Schüler

€ 7,50 für Erwachsene | ermäßigt € 4,50*
 € 4,00 für Schüler unter 19 Jahren
 Gruppenpreis für Schüler auf Anfrage

GONZO! Kinderkino

€ 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00*
 € 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00*
 € 10,00 Familienkarte (1 Erw. + 2 Kinder)
 € 3,00 ab 10 Personen, auch Erwachsene**

Wir gewähren **Freieintritte** gegen Vorlage des **Esslinger Kulturpasses** in Verbindung mit einem Personalausweis für Vorstellungen, die nicht ausverkauft sind (ansonsten s. *). Dies gilt NICHT für Sondervorstellungen oder Vorstellungen im Rahmen von Festivals.

*für Mitglieder, InhaberInnen d. Kulturpasses, d. Juleica, von Behindertenausweisen oder Kinderfilmclubkarte (GONZO!)
 ** nur nach verbindlicher telefonischer Voranmeldung unter 0711.310 595-10 (AB | Rückrufnummer hinterlassen)

Gutscheine für Kinokarten

im Gegenwert einer jeden Preiskategorie erhalten Sie an der **Kinokasse**, während der Vorstellungen beim Vorführer oder in der **Buchhandlung Provinzbuch** in Esslingen in der Küferstraße 26

Mitgliedschaft im Kommunalen Kino Esslingen

€ 36,00 | ermäßigt € 24,00 *** für ein Jahr
 € 6,00 für Jugendliche bis 19 Jahre

*** für Rentner, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose, Umschüler, FSJ-ler, Bufdis sowie Mütter und/oder Väter von mindestens einem Mitgliedskind im GONZO! Kinderfilmclub oder mindestens einem Jugendmitglied

Kinderfilmclubkarte von 4 bis 12 Jahren

€ 0,50 einmalige Schutzgebühr für die Karte

Anträge und weitere Informationen, auch zu den Mitgliedschaften, gibt es an der **Kinokasse**!

Jimmy's Hall



25. SEPTEMBER - 1. OKT.

106 MIN. | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 15 J. | DT. F. | ORIGINAL (ENGL.) • UNTERTITEL (DT.) AM 30.09.
GROSSBRITANNIEN 2014 | R: KEN LOACH | B: PAUL LAVERTY | K: ROBBY RYAN | D: BARRY WARD (JAMES GRALTON), SIMONE KIRBY (OONAGH), ANDREW SCOTT (FATHER SEAMUS), JIM NORTON (FATHER SHERIDAN), BRIAN F. O'BYRNE (O'KEEFE) AYKUT KAYACIK (FERIDUN)

Kritik: „Der Inbegriff eines Ken Loach Films: Menschlich, leidenschaftlich und einfühlsam, fröhlich und voller Leben.“ (The Guardian) Umso trauriger, dass der zwischenzeitlich 78-jährige Ken Loach (ANGEL'S SHARE, THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY) angekündigt hat, dass dies sein letzter Streich sei. Wir werden sie vermissen – diese schnörkellosen, aufrichtigen, leidenschaftlichen, idealistischen, intelligenten, niemals belehrenden Filme des Meisters! Danke dafür, Ken Loach!

Inhalt: Irland im Jahr 1932: Nach Jahren im amerikanischen Exil kehrt Jimmy Gralton zur Freude seiner Mutter und seiner Freunde zurück in sein Heimatdorf. Dort, immiten der rauen irischen Landschaft, hatte er einst einen einfachen Tanzsaal eröffnet. Die „Pearse-Connolly Hall“ war ein Ort der freien Entfaltung und der Inspiration, ein Ort zum Träumen und natürlich zum Tanzen. Der charismatische und nun auch weltgewandte Jimmy hat ein Grammophon und eine ansehnliche Sammlung von Jazzplatten im Gepäck, organisiert die Wiedereröffnung des Tanzsaals, bietet dort neben Tanzabenden diverse Kurse an und hält die Heranwachsenden des Dorfs zu freiem und kritischem Denken an. Erneut gerät der überzeugte Kommunist und sein „Hort der Freiheit“ ins Visier von Kirche und Politik ... Die Geschichte basiert auf einer tatsächlichen Begebenheit.

Night Moves



26. - 30. SEPTEMBER

112 Min. | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 15 J. | DT. F. | ORIGINAL (ENGL.) • UNTERTITEL (DT.) AM 30.09.
USA 2013 | R: KELLY REICHARDT | B: JONATHAN RAYMOND & KELLY REICHARDT | K: CHRISTOPHER BLAUVELT | D: JESSE EISENBERG (JOSH), DAKOTA FANNING (DENA), PETER SARSGAARD (HARMON), ALIA SHAWKAT (SURPRISE), LOGAN MILLER (DYLAN)

Kritik: Die Regisseurin Kelly Reichardt (WENDY & LUCY) zählt zu den großen neuen Talenten des amerikanischen Kinos. Sie interessiert sich ebenso sehr für die akribische Vorbereitung der Tat (Sprengung eines Staudamms durch junge Umweltaktivisten), wie für die Veränderungen, die sie in ihren Protagonisten hervorruft. So funktioniert NIGHT MOVES sowohl als Thriller als auch als Psychodrama. Durch die elegant komponierten Bilder und die stark aufspielenden Jesse Eisenberg und Dakota Fanning entwickelt sich eine Sogwirkung, der man sich nicht entziehen kann. Ein beunruhigend schöner Film!

Inhalt: Josh und Dena planen, einen Staudamm in der Nähe eines Freizeitparks in die Luft zu sprengen. Der erfahrene wie abgebrühte Ex-Marine Harmon ist als Kopf des Anschlags wenig begeistert, dass Dena, Tochter eines reichen Daddys, dabei sein soll. Für ihn ist sie ein Sicherheitsrisiko, doch die engagierte junge Frau kann ihn überzeugen. Der Anschlag ist für sie und Josh der endgültige Schritt zur Radikalisierung, aber beide sind sich einig: er ist definitiv notwendig! Danach soll es unauffällig zurück in den Alltag gehen. Kein Wort mehr über die Tat, kein Kontakt mehr. Doch dann geht etwas schief, und Normalität ist kaum noch möglich ...

Vorschau: Erster Weltkrieg



**GONZO!
KINDERKINO**

SJR-Ferienprogramm: Dasmagische Haus (2D)

85 MINUTEN | EMPFOHLEN AB 7 JAHREN | FSK 0
witzig-spannendes Animationsabenteuer um einen Kater, einen Magier und dessen geldgierigen Neffen



SJR-Ferienprogramm: Otto ist ein Nashorn

76 MINUTEN | EMPFOHLEN AB 6 JAHREN | FSK 0
liebevoller Kinder-Animationsfilm über zwei Jungen, einen magischen Stift und ein sehr hungriges Nashorn

Kino a. d. Campus: Ella und das große Rennen

81 MINUTEN | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN | FSK 0
Zweitklässler kämpfen um den Erhalt ihrer Schule und ziehen dabei alle Register

Rico, Oskar und die Tieferschatten

96 MINUTEN | EMPFOHLEN AB 6 JAHREN | FSK 0
gelungene Adaption von Andreas Steinhöfels prämiertem Kinderbuch um die Abenteuer eines Berliner Jungen

Wächter der Wüste

83 MINUTEN | EMPFOHLEN AB 6 JAHREN | FSK 0
unterhaltsame Dokumentation über eine Erdmännchen-Familie in der afrikanischen Kalahari-Wüste

Nenn' mich einfach Axel

85 MINUTEN | EMPFOHLEN AB 8 JAHREN | FSK 6
charmant-humorvolle Geschichte um Axel, der eines Tages beschließt, Moslem zu werden ...

Termine: S. 08 + S. 09 | Texte: GONZO! Programmheft oder unter www.gonzo-kinderkino.de

Zudem werden wir bei unserer SchulKinoWoche „Erster Weltkrieg“ vom 20. bis 24. Oktober in Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum Esslingen fünf Filme zum Thema, die auch für Jugendliche geeignet sind, anbieten und jeweils einen Referenten für ein anschließendes Filmgespräch organisieren.

Offenbar - Interreligiöse Kulturtage in Esslingen am Neckar

Zweiter Teil der Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem **Kulturamt der Stadt Esslingen am Neckar**, in der die drei abrahimitischen Religionen im Fokus stehen und Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede sichtbar gemacht werden – mittels einer frechen und turbulenten Komödie, eines wunderbaren und informativen Dokumentarfilms, eines überwältigenden Historiendramas mit anschließendem Publikums-/Podiumsgespräch und eines originellen Kinderfilms.

Nenn' mich einfach Axel



25. SEPTEMBER | 15:00 UHR

85 MINUTEN | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 8 JAHREN

DÄNEMARK 2002 | REGIE: PIA BOVIN

Erfrischend spielt der witzige und turbulente Film mit Klischees und bleibt dabei immer respektvoll, ob es um Vorurteile oder religiöse Empfindungen geht. Die Sommerferien beginnen nicht gut für Axel. Sein Vater hat vergessen, dass sie zusammen verreisen wollten und er hat sich von Annika und Fatima überreden lassen, an einem Gesangswettbewerb teilzunehmen. Wie uncool! Viel lieber würde er mit den muslimischen Nachbarsjungen unterwegs sein. Die tragen Goldketten, fahren Auto und werden von den Mädchen angehimmelt, wollen aber nichts von ihm wissen. Also beschließt Axel, Muslim zu werden. Ein Ziel, das er mit zunehmendem Eifer verfolgt, auch wenn sich seine Mutter und seine Schwester über „Ahmed“, wie er sich nun nennt, lustig machen. Als aber Fatima von ihren Eltern unter Hausarrest gestellt wird und ihr gemeinsamer Auftritt auf dem Spiel steht, ist ein echter muslimischer Held gefragt ...

Dieser Film läuft im GONZO! Kinderkino.

Alles koscher!



12. SEPTEMBER | 20:30 UHR

105 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG
THE INFIDEL | GROSSBRITANNIEN 2010 | R: JOSH APPIGNANESI |
B: DAVID BADDELI | K: NATASHA BRAIER | D: OMID DJALILI (MAHMUD
NASIR), RICHARD SCHIFF (LENNY GOLDBERG), ARCHIE PANJABI (SAA-
MIYA NASIR), YIGAL NAOR (ARSHAD EL MASRI), AMIT SHAH (RASHID)

Kritik: Ohne Zweifel gewinnt ALLES KOSCHER! seine Kraft vor allem aus dem ungebremsten Aufeinandertreffen von Stereotypen, ethnischen Vorurteilen bis hin zu rassistischen Ressentiments, mit denen schonungslos jongliert wird. Dass dies alles leicht und unverkrampft geschieht, ist zum einen der Inszenierung von Josh Appignanesi zu verdanken, der die Geschichte in Tempo und Dynamik so zu verdichten versteht, dass sie in nahezu keinem Augenblick ins Banale abdriftet – zum anderen dem virtuosen Spiel des britischen Stand-Up-Comedians Omid Djalili.

Inhalt: Mahmud ist ein Familienvater. Er liebt seine Frau und seine Kinder, betreibt ein kleines Taxiunternehmen und hat sich als Muslim in East London bestens situierter. Mit der Religion hält er es äußerlich nicht so streng. Für Verstimmung sorgt Sohn Rashid, der ausgerechnet die Tochter eines radikalen Islamisten ehelichen will. Und dieser hat sich zum Hausbesuch angekündigt ... Die Welt des rundlichen Mannes aus East London gerät allerdings völlig aus den Fugen, als er in den Papieren seiner kürzlich verstorbenen Mutter seine Geburtsurkunde findet, die ihn als Solly Shimshilewitz ausweist. Schlagartig wird Mahmud klar, dass er nicht nur adoptiert, sondern gebürtiger Jude ist. Er möchte seinen leiblichen Vater, der im Sterben liegt, kennenlernen. Aber der Rabbi verlangt von ihm, dass er sich dazu wie ein echter Jude benehmen müsse. Nun muss er sich also urplötzlich die Regeln von zwei Religionen aneignen, was ihn in eine tiefe Identitätskrise stürzt.

Dieser Film läuft beim **Kino auf dem Campus** (s.S.07).

Scheich Ibrahim, Bruder Jihad



21. SEPTEMBER | 19:00 UHR

**83 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL
(ARABISCHE) • UNTERTITEL (DEUTSCH)**
DEUTSCHLAND 2011 | R,B+K: ANDRES RUMP

Kritik + Inhalt: Zwei Leben für die Religion und ein Bekenntnis zu gegenseitiger Toleranz. In Damaskus ruft Scheich Ibrahim zum Gebet in die Moschee, in den Bergen der syrischen Wüste liest Bruder Jihad die Morgenmesse. Der Film portraitiert zwei syrische Geistliche im Kontext ihrer Religionen: Scheich Ibrahim ist Mitglied des moslemischen Sufiordens Naqschibandi-Haqqani Damaskus, Bruder Jihad ist Priester und Mönch und lebt im syrisch-katholischen Kloster Deir Mar Musa. Der ruhige, preisgekrönte Dokumentarfilm verzichtet auf jeglichen Kommentar und folgt dem Alltag der beiden Protagonisten, die eine langjährige Freundschaft miteinander verbindet, die von großem Respekt vor dem Glauben und der Religion des Anderen zeugt.

Hintergrund: Das Kloster Deir Mar Musa al-Habashi im Antilibanon Gebirge am Rand der syrischen Wüste, wurde vor rund 1500 Jahren von Moses von Abessinien gegründet, im 19. Jahrhundert aufgegeben und in den 1980er-Jahren vom Jesuitenpater Paolo dall'Oglio als Begegnungsstätte der Religionen unter dem Schutz der syrisch-katholischen Kirche wieder aufgebaut. Die Lehre der Sufis beruht auf der persönlichen Annäherung und Verschmelzung mit Allah. Bereits im 7. Jahrhundert predigten erste Sufi-Meister einen asketischen Lebensweg und eine mystische Auseinandersetzung mit Allah. Die ersten Sufi-Orden bildeten sich dann im 12. Jahrhundert. Sie basieren nicht auf einer klösterlichen Organisation, sondern ihre Mitglieder finden sich in Moscheen und Gebetsräumen zu Gebet und Tanz zusammen. Naqschibandi-Haqqani wurde im 14. Jahrhundert in Usbekistan gegründet.

Agora - Die Säulen des Himmels



25. SEPTEMBER | 19:00 UHR

127 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG
SPANIEN, USA 2009 | R+B: ALEJANDRO AMENÁBAR | K: XAVI GIMÉNEZ | D: RACHEL WEISZ (HYPATIA), MAX MINGHELLA (DAVUS), OSCAR ISAAC (ORESTES), ASHRAF BARHOM (AMMONIUS), MICHAEL LONSDALE (THEON), RUPERT EVANS (SYNEGIUS), HOMAYOUN ERSHADI (ASPASIUS)

Kritik: Mit seinem bildgewaltigen Film setzt Amenábar einer Frau der Spätantike zwischen aufwendig inszeniertem Historiendrama und kulturgeschichtlichem Exkurs ein Denkmal. Ein ambitionierteres, nicht zuletzt auch kommerziell gewagteres Projekt hat es im europäischen Kino in den letzten Jahren selten gegeben: ein monumentales Historienepos mit weiblicher Hauptfigur, das naturwissenschaftliche und philosophische Fragestellungen ausarbeitet. Die zugrundeliegende Geschichte ist historisch verbürgt.

Inhalt: Vor dem historischen Hintergrund des Aufstiegs des Christentums zur Staatsreligion und den damit zusammenhängenden politischen und religiösen Auseinandersetzungen lehrt die Philosophentochter Hypatia im 4. Jahrhundert n. Chr. Mathematik und Astronomie in Alexandria. Ihre progressiven Thesen zur Beschaffenheit des Sonnensystems stoßen bei ihren Schülern auf viel Gegenliebe, bei den erstarkenden und sich zunehmend fantasierenden Christen allerdings auf massiven Widerstand, der in der völligen Zerstörung der Bibliothek von Alexandria gipfelt.

filmZEITfilm - Kino & Talk in Zusammenarbeit mit **keb - Katholische Erwachsenenbildung Esslingen** nach der Filmvorführung spricht **Thomas Moritz Müller** mit **Dr. Georg Röwekamp**, Theologe und Geschäftsführer von Biblische Reisen, Stuttgart, **Dr. Abdelmalik Hibaoui**, Zentrum für islamische Theologie, Tübingen und dem Publikum über den Film.

Wüstentänzer - Afshins verbotener Traum von Freiheit



19. - 24. SEPTEMBER

104 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) • UNTERTITEL (DT.) AM 22.09.
DESERT DANCER | GROSSBRITANNIEN 2014 | R: RICHARD RAYMOND | B: JON CROKER | K: CARLOS CATALÁN | D: REECE RITCHIE (AFSHIN GHAFFARIAN), FREIDA PINTO (ELAHEH), TOM CULLEN (ARDAVAN), FARID GHAFFARIAN (MEHDY), MARAMA CORLETT (MONA), BAMSHAD ABEDI-AMIN (MEHRAN), NEET MOHAN (NASER), SIMON KASSIANIDES (SATTAR), DAVOOD GHADAMI (BASIDSCH-ANFÜHRER)

Hintergrund: Afshin Ghaffarian wurde 1986 in Mashhad geboren. Parallel zu seinem Theaterstudium in Teheran brachte Ghaffarian sich das Tanzen bei und gründete eine geheime Tanzkompanie. Im Jahr 2009 nutzte er einen Gastauftritt in Deutschland, um aus dem Iran zu fliehen. Heute lebt er im politischen Asyl in Frankreich.

Kritik: Das Drehbuch zum Film WÜSTENTÄNZER entwickelte Regisseur Richard Raymond auf der Basis von vielen Stunden Interviewmaterial. Im Plot greift er die geheime Tanzgruppe Ghaffarians auf, dessen erste große Liebe und die Gewalt der iranischen Sittenpolizei. Die Geschichte des Tänzers gerät in vielen Sequenzen plakativ – und zeigt trotzdem eindrücklich, wie sich eine Generation ihren Weg zu künstlerischer Selbstverwirklichung bahnt. In einer Theokratie, die private Lebensführung kontrolliert, wird selbst vermeintlich unpolitisches Tanzen zur Staatsaffäre. WÜSTENTÄNZER lässt sich allein als ästhetisch betörender Tanzfilm genießen. Doch seine eigentliche Qualität liegt im elegant unangestrengten

Freitag, 19. 09. um 19:00 Uhr: **Iran - Stillstand oder Aufbruch?** 2011 erhielt die iranische Menschenrechtsaktivistin **Shiva Nazar Ahari** den **Theodor-Haecker-Preis** der Stadt Esslingen für politischen Mut und Aufrichtigkeit. Sie konnte den Preis nicht selbst entgegennehmen, da sie inhaftiert war. Drei Jahre später schauen wir auf die Entwicklungen im Iran. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister **Dr. Jürgen Zieger** werden im Kinosaal Reproduktionen von Bildern einer iranischen Künstlerin gezeigt. (Die Originale sind vom 19. September bis 10. Oktober 2014 in der vhs Esslingen zu sehen.) Im Anschluss an die Filmvorführung spricht **Susanne Stiefel**, Kontext: Wochenzeitung Stuttgart, mit **Mirjam Edel**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft Tübingen, und der iranischen Autorin **Olaie Schirasi** über die aktuelle politische Situation im Iran. Geplant ist auch eine Videobotschaft von **Shiva Nazar Ahari**. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit **Kulturamt** und **Referat für Chancengleichheit der Stadt Esslingen am Neckar** sowie der **vhs Esslingen**.

Ein Augenblick Liebe



19. - 24. SEPTEMBER

82 MINUTEN | FSK 0 | DT. FASSUNG | ORIGINAL (FRANZÖSISCH) – UNTERTITEL (DT.) AM 22.09.
UNE RENCONTRE | FRANKREICH 2014 | R+B: LISA AZUELOS | K: ALAIN DUPLANTIER | D: SOPHIE MARCEAU (ELSA), FRANÇOIS CLUZET (PIERRE), LISA AZUELOS (ANNE), ALEXANDRE ASTIER (ERIC), ARTHUR BENZAQUEN (JULIEN), JONATHAN COHEN (MARC)

Kritik: EIN AUGENBLICK LIEBE ist eine verführerische, federleicht inszenierte Liebesgeschichte mit einem kleinen Schuss Melancholie und zwei tollen HauptdarstellerInnen, die einander bezaubern und das Publikum gleich mit: Sophie Marceau und François Cluzet.

Inhalt: Elsa fühlt sich wohl in ihrer Haut. Sie ist erfolgreiche Autorin, hat drei Kinder, die aus dem Gröbsten raus sind, eine Wohnung in Paris, die sie liebt, einen verlässlichen Freundeskreis. Nur manchmal wäre es schön, wenn sie das alles mit jemandem teilen könnte. Mit jemandem, der ein bisschen mehr auf Augenhöhe ist als ihr 25-jähriger Lover. Pierre hat alles, was er sich erträumt hat: Eine nach 15 Jahren immer noch zärtliche, kameradschaftliche Beziehung zu seiner Frau, Erfolg als Anwalt, zwei Kinder, denen er ein liebevoller, witziger Vater ist, gute Freunde und nette Kollegen. Manchmal aber, da fühlt er doch eine Lücke in seinem Leben. Ist es das Abenteuer, das ihm fehlt? Als Elsa und Pierre einander auf der Party eines gemeinsamen Freundes begegnen, genügen zwei Sätze und ein tiefer Blick. Und eigentlich ist da schon alles klar. Geben sie dem Impuls nach, dann werden sie eine wilde, leidenschaftliche Liebesbeziehung haben, eine Affäre, die größer ist als alles, eine, die Prinzipien umwirft und Ehen zerbricht, eine Naturgewalt, die so schön und so zerstörerisch ist wie ein Sturm. Dem gilt es zu widerstehen. Oder doch nicht?

Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück



25. SEPTEMBER - 1. OKTOBER

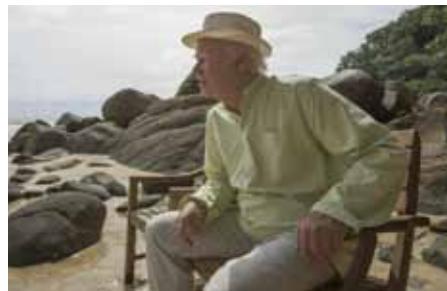
120 MINUTEN | FSK OFFEN | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) – UNTERTITEL (DT.) AM 29.09.
HECTOR AND THE SEARCH FOR HAPPINESS | DEUTSCHLAND, KANADA 2014 | R: PETER CHELSOM | B: MARIA VON HEDLAND, PETER CHELSOM & TINKER LINDSAY NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON FRANÇOIS LELORD | K: KOLJA BRANDT | D: SIMON PEGG (HECTOR), TONI COLLETTE (AGNES), ROSAMUND PIKE (CLARA), STELLAN SKARSÅRD (EDWARD), JEAN RENO (DIEGO), VERONICA FERRES (ANJALI), CHRISTOPHER PLUMMER (PROFESSOR COREMAN)

Kritik: Ein erfolgreicher Roman, ein exzellentes, international renommiertes Schauspielerensemble, eine schöne, abenteuerliche Story! Da kann ja eigentlich nicht viel schief gehen! Herausgekommen ist dann auch ein höchst kurzweiliges und witziges Feelgood-Roadmovie.

Inhalt: Der Londoner Psychiater Hector ist vielleicht ein bisschen exzentrisch, aber im Grunde einfach liebenswert. Er gibt sich größte Mühe und ist kompetent, was seine Patienten anerkennen. Trotzdem: Glücklich werden sie dank seiner Behandlung nicht! Eines Tages, ausgerüstet mit eimerweise Mut und kindlicher Neugier, beschließt Hector, London, sein altes Leben hinter sich zu lassen und sich nur noch einer Frage zu widmen: Gibt es das wahre Glück? Und wenn er schon dabei ist: Auch für ihn? Er reist um den ganzen Erdball – eine weite, gefährliche und vor allem sehr emotionale und auch lustige Reise. Auf der ersten Station in Shanghai begegnet er dem Geschäftsmann Edward, der ihm mit teurem Essen und Prostituierten zum Glück verhelfen will, anschließend steht ein Besuch in einem buddhistischen Kloster an, bevor die Reise nach Afrika weitergeht und schließlich in Los Angeles bei seiner Jugendfreundin Agnes endet ...

Film-Café am 25.09.: Preis für Filmeintritt, ein Stück Kuchen & eine Tasse Kaffee: € 10,00 - ermäßigt € 8,50

Der Hundertjährige, der aus ...



18. SEPTEMBER | 20:30 UHR

112 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG
HUNDRAÅRINGEN SOM KLEV UT GENOM FÖNSTRET OCH FÖRSVANN | SCHWEDEN 2014 | R+B: FELIX HERNGREN NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON JONAS JONASSON | K: GÖRAN HALLBERG | D: ROBERT GUSTAFSSON (ALLAN KARLSSON), IWAN WIKLANDER (JULIUS JONSSON), DAVID WIBERG (BENNY), MIA SKÄRINGER (GUNILLA)

Kritik: Der schwedische Regisseur Felix Herngren legt hier ein skurril-charmantes Roadmovie im Stil einer aberwitzigen Krimikomödie vor und adaptierte damit einen der international erfolgreichsten Romane der letzten Jahre.

Inhalt: Dass einem schwedischen Seniorenheim kurz vor der anstehenden Feier zum 100. Geburtstag eines Bewohners ebendieser abhanden kommt, sorgt in den Medien für Schlagzeilen. Bald ranken sich wilde Theorien um den Verbleib des alten Allan Karlsson. Inspektor Aronsson gibt sich alle Mühe, doch zu verwirrend sind die Hinweise, mit denen er sich herumschlagen muss: Drogenmafia, Tote, Elefantenblut, ein Selbstmordattentat in Dschibuti ... Von all dieser Aufregung völlig ungerührt bleibt Allan selbst. Der hat auf seiner Flucht vor der quälenden Langeweile des betreuten Wohnens längst in dem wenig zimperlichen Julius einen Freund gefunden. Gemeinsam hat man getrunken, gegessen, geredet, 50 Millionen Kronen geklaut und versehentlich einen Drogenkurier ins Jenseits befördert. Höchste Zeit, sicherheitshalber unterzutauchen. Schließlich hat Allan noch so viel zu erzählen: von seinem explosiven Hobby, von seiner Begegnung mit General Franco, von Albert Einsteins einfältigem Zwillingsbruder, Genosse Stalin oder dem Manhattan Project ...

Kino auf dem Campus | bei Regen findet die Vorstellung **um 21:00 Uhr** im Kinosaal statt | aktuelle Infos unter www.campus-kino.de ab 17:00 Uhr desselben Tages

Spuren



19. SEPTEMBER | 20:30 UHR

113 MINUTEN | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG
TRACKS | AUSTRALIEN 2013 | R: JOHN CURRAN | B: MARION NELSON NACH DEM AUTOBIOGRAPHISCHEN ROMAN VON ROBYN DAVIDSON | K: MANDY WALKER | D: MIA WASIKOWSKA (ROBYN DAVIDSON), ADAM DRIVER (RICK SMOLAN), RAINER BOCK (KURT POSEL)

Kritik: Ein Abenteuertrip als Überlebensgeschichte und Selbstfindungsodyssee: Seine ungeheure Kraft bezieht SPUREN aus der Spannung zwischen dem atemberaubenden Schauplatz und einem Einzelnen, der sich zugleich harmonisch einfügt und erbarmungslos ausgeliefert ist – atemberaubend fotografiert mit einem besonderen Gespür für die wilde Schönheit des australischen Outbacks.

Inhalt: 25 Jahre alt war Robyn Davidson, als sie in Alice Springs ankommt, und ausgerechnet dort nach einem Job sucht. Doch die zarte, eigenwillige junge Frau, die die Einsamkeit sucht, hat da schon einen Plan im Sinn, der nicht nur den ortskundigen Einheimischen als komplett verrückt erscheint: Sie will die Wüste im Alleingang durchqueren – mehr als 2.700 Kilometer von Alice Springs bis zum Indischen Ozean. Nur ein paar Kamale, die ihre Ausrüstung tragen, wird sie mitnehmen. Doch zunächst fehlt ihr so ziemlich alles, was man für so einen Trip braucht, vor allem aber Erfahrung und Geld. Zwei Jahre sollen die Vorbereitungen dauern und sie kann schließlich nur starten, weil sie sich – widerstreitend – auf einen Deal mit National Geographics einlässt, die ihren Trip sponsern, wenn sie einwilligt, dass sie in regelmäßigen Abständen einen Fotografen trifft, der ihre Wanderung dokumentieren darf ...

Kino auf dem Campus | bei Regen findet die Vorstellung **um 22:30 Uhr(!)** im Kinosaal statt | aktuelle Infos unter www.campus-kino.de ab 17:00 Uhr desselben Tages

Mittsommernachtstango



20. SEPTEMBER | 20:30 UHR

83 MIN. | FSK 0 | ORIGINAL • UNTERTITEL (DT.)
DEUTSCHLAND, FINNLAND, ARGENTINIEN 2012 | R+B: VIVIANE BLUMENSCHENK | K: BJÖRN KNECHTEL

Kritik: MITTSOMMERNACHTSTANGO ist eine humorvolle, charmante, betörend tönende Hommage an den Tango, mit liebevollem Blick auf die Sprache der Musik, deren Melancholie unabhängig von Kultur und Herkunft verbindet. Ein ungewöhnlicher Road-Trip zwischen Dokumentation und Spielfilm mit prickelnden Begegnungen, skurrilen Typen und zauberhaften Naturbildern.

Inhalt: Wer hat's erfunden? Die Finnen oder die Argentinier? Regisseur Aki Kaurismäki zumindest ist überzeugt davon, dass diese Musik, die mit ihrer Sinnlichkeit und ihrer Leidenschaft weltweit die Menschen begeistert, ihre eigentlichen Wurzeln im Osten seines Heimatlandes hat. Viviane Blumenschein begleitet die drei temperamentvollen, renommierten argentinischen Tango-Musiker Chino Laborde, Diego Kvitko und Pablo Greco auf ihrem Road-Trip durch das Land der Saunen, Seen, endlosen Wälder und schweigsamen Menschen. Anfangs amüsieren sie sich köstlich über Kaurismäkis kühne These und kontern mit der Behauptung, dass sie, die Argentinier, die Sauna (mit der sie sich allerdings während ihrer Reise nicht wirklich anfreunden können) erfunden hätten. In lauen Mittsommernächten entdecken die Musiker aber allmählich den Charme der finnischen Tango-Interpretation und ihre Skepsis verfliegt zusehends beim gemeinsamen Musizieren mit den finnischen Größen des Tangos – von Reijo Taipale, Sanna Pietiainen bis M. A. Numminen.

Kino auf dem Campus | bei Regen findet die Vorstellung **um 21:00 Uhr** im Kinosaal statt | aktuelle Infos unter www.campus-kino.de ab 17 Uhr desselben Tages

Einmal Hans mit scharfer Soße



18. SEPTEMBER | 19:00 UHR

95 MINUTEN | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 14 JAHREN
DEUTSCHLAND 2014 | R: BUKET ALAKUS | B: RUTH TOMA NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON HATICE AKYÜN | K: JUTTA POHLMANN | D: İDİL ÜNER (HATICE), ADNAN MARAL (İSMAIL), SÜZRİ ELOGLU (EMİNE), SESEDE TERZİYAN (FATMA), JULIA DIETZE (JULIA), MAX VON THUN (GERO), JANEK RIEKE (STEFAN), STEFFEN GROTH (HANNES)

Kritik: Die Adaption des autobiografisch inspirierten Bestsellers von Hatice Akyün erzählt mit viel Humor, aber auch großer Liebe zu ihren Figuren vom deutsch-türkischen Alltag zwischen Hamburg und Salzgitter. Geraldin inszeniert, glaubwürdig gespielt, entwaffnend sympathisch, lustvoll mit reichlich Klischees ausgestattet und einer kräftigen Portion Ironie gewürzt.

Inhalt: Für Papa Ismail ist seine zwischenzeitlich 34-jährige Tochter Hatice längst ein Ladenhüter. In der türkischen Gemeinde wird er schon mitleidig belächelt. Dabei hat er seine Ansprüche an den perfekten Schwiegersohn im Laufe der Jahre deutlich heruntergeschraubt. Sollte es anfangs unbedingt ein Türke sein, später nur noch ein Muslim gleicher Nationalität, würde er sich mittlerweile auch mit einem Deutschen zufrieden geben. Aber die attraktive und erfolgreiche Hamburger Journalistin hat es nicht so eilig mit dem Heiraten. Dann allerdings vertraut ihr die jüngere Schwester an, dass sie schwanger ist und plötzlich gerät Hatice unter Zeitdruck, denn Fatma darf erst dann ihren Lover ehelichen, wenn die Ältere endlich unter der Haube ist. Ein potentieller Ehemann für Hatice muss her, ein Deutscher soll es sein, aber einer mit Pfeffer, respektive „scharfer Soße“ ...

Abschlussveranstaltung des interkulturellen Buch- und Jugendprojekts **Tour der Jugendkulturen** in Zusammenarbeit mit dem **Stadtjugendring Esslingen**

SauAcker



11. - 17. SEPTEMBER

85 MIN. | FSK 0 | ORIGINAL (SCHWÄBISCH) • UNTERTITEL (HOCHDEUTSCH)

DEUTSCHLAND 2014 | R,B+K: TOBIAS MÜLLER

Kritik: Hochgradig unterhaltsam und spannend ist dieser Dokumentarfilm, der vom Überlebenskampf eines schwäbischen Bauernhofs zwischen Tradition und Moderne erzählt, denn er hat ein Herz für seine beiden stoisch kämpfenden, beeindruckend ehrlichen und mit einem wunderbar trockenen Humor gesegneten Helden und versinkt nie in Landleben-Sentimentalitäten.

Inhalt: „Jeder isch dr Schmied vo seim Glück“, lässt sich Philipp in Sütterlinschrift auf den Unterarm tätowieren und daneben die Zahl 1725 – das Jahr, in dem seine Familie den Bauernhof im schwäbischen Laiz gegründet hat. Aber das Motto auf Philipps Unterarm zeigt nicht nur den Stolz auf die Familientradition. In den Wörtern steckt auch eine Menge Trotz. Der fast Dreißigjährige soll bald den Hof von seinem Vater übernehmen. Die beiden arbeiten zu Beginn bei der Geburt eines Kalbes Hand in Hand. Aber der Schein trügt. Denn der Generationskonflikt zwischen Vater und Sohn wird in dem kriselnden Landwirtschaftsbetrieb unter verschärften Bedingungen ausgetragen. Der Hof ist hoch verschuldet und die Technik veraltet. Die gesunkenen Fleisch- und Milchpreise haben den Betrieb noch weiter in die Verlustzone gebracht. Der Vater zieht früh mit Stirnlampe um den Kopf los, um Zeitungen auszutragen, damit die Familie über die Runden kommt. Philipp arbeitet Schicht in einem Metallbetrieb, hat einen Hausmeisterjob und setzt sich nach Feierabend noch auf den Trecker. Er hat eine Menge Ideen für den Betrieb, auch wenn sich der Alte vehement jeglicher Modernisierung verweigert. Aufgeben ist für Philipp trotzdem keine Option ...

Die geliebten Schwestern



12. - 17. SEPTEMBER

140 MINUTEN | FSK 6 • EMPFOHLEN AB 14 JAHREN

DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH 2013 | R+B: DOMINIK GRAF | K: MICHAEL WIESWEG | D: HANNAH HERZSPRUNG (CAROLINE VON BEULWITZ), FLORIAN STETTER (FRIEDRICH SCHILLER), HENRIETTE CONFURIUS (CHARLOTTE LENGEFELD), CLAUDIA MESSNER (LOUISE VON LENGEFELD), RONALD ZEHRFELD (WILHELM VON WOLZGEN)

Kritik: Dominik Graf's Film – aus den gleichen Bausteinen, in ähnlicher Zeit, in ähnlicher Gesellschaft wie Jane-Austen-Verfilmungen situiert, mit mitgiftbedürftigen Müttern, mit Kabalen und Liebe, Stolz und Vorurteil – ist etwas ganz anderes geworden. Es ist der Beweis dafür, dass sich Gefühligkeit und Herzensintrigen, Sex und Witz und Anmut, das scharfe Gesellschaftsporträt und Charme nicht ausschließen, dass auch eine Konzentration auf das Innenleben der Figuren statt auf den Skandal unterhalten kann.

Inhalt: Als Charlotte von Lengefeld im Herbst 1787 den jungen, aus Württemberg verbannten Autor Friedrich Schiller kennenlernt, wird sich das Leben der schüchternen, verarmten Frau grundlegend wandeln. Die Initiative ihrer älteren, wegen Geldes unglücklich verheirateten, Schwester Caroline bringt Schiller nach Rudolstadt, wo sich eine innige Beziehung zwischen den dreien entwickelt. Sie schicken sich codierte Briefe und landen schließlich zusammen im Bett des kranken Dichters. Die Schwestern, die sich schon früher unter dem Rauschen des Rheinfalls bei Schaffhausen Treue und ewige Offenheit schworen, beschließen, dass Charlotte Schiller heiraten soll, damit auch Caroline ihm nah sein kann. Doch die Berufung Schillers an die Universität Jenas und Carolines Flucht vor der zunehmend unerträglicheren Ehe bringen die drei im Laufe der Jahre auseinander ...

Lebhaftes, unterhaltsames, modernes und intelligentes deutsches Kino und unser **Filmtipp** für den September!

Das finstere Tal



11. SEPTEMBER | 20:30 UHR

115 MINUTEN | FSK 12

ÖSTERREICH, DEUTSCHLAND 2013 | R: ANDREAS PROCHASKA | B: ANDREAS PROCHASKA & MARTIN AMBROSCH NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON THOMAS WILLMANN | K: THOMAS KIENNAST | D: SAM RILEY (GREIDER), PAULA BEER (LUZI), TOBIAS MORETTI (HANS BRENNER), HELMUTH HÄUSLER (LUIS BRENNER), CLEMENS SCHICK (RUDOLF BRENNER), FLORIAN BRÜCKNER (EDI BRENNER)

Kritik: Mit sehr großer Ernsthaftigkeit und einem traumwandlerisch sicheren Gespür für die grandiose winterliche Berglandschaft hat Prochaska Thomas Willmanns historischen Krimi, der durch seine ungeheure atmosphärische Dichte besticht, für die Leinwand adaptiert. Neben dem herausragenden Cast sind Kamera, Ausstattung und eine hervorragende Soundtechnik lobend zu erwähnen. Aus diesen Zutaten baut der Film eine weit über die Geschichte hinausgehende Spannung auf!

Inhalt: Die Handlung setzt im Herbst 1900 ein: Ein Amerikaner reitet in ein Dorf ein, gibt sich als Fotograf aus und will den Winter über Quartier in dem abgelegenen Hochtal nehmen, das nach dem ersten Schneefall für Monate von der Welt abgeschnitten sein wird. Erst einmal wird der Fremde, der sich Greider nennt, mit Misstrauen beäugt. Dank einer Handvoll Goldmünzen an die Söhne des Dorf-Patriarchen Brenner darf er schließlich bleiben und wird bei einer Witwe und ihrer Tochter untergebracht. Während er sich mit den beiden Frauen befreundet, wird sein Verhältnis zu Brenner und seinen sechs Söhnen immer angespannter. Eine Serie von Rückblenden gibt Hinweise auf Greiders eigentliches Anliegen. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten ...

Kino auf dem Campus | bei Regen findet die Vorstellung um 21:00 Uhr im Kinosaal statt | aktuelle Infos unter www.campus-kino.de ab 17 Uhr desselben Tages

Alles koscher!



12. SEPTEMBER | 20:30 UHR

105 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

Die Pointen sitzen, das Milieu ist genau beobachtet, der vielseitige Soundtrack gefällt und Omid Djalali als hinreißend tragikomischer Pechvogel hat großen Anteil am Gelingen dieser wunderbar respektlosen britischen Komödie! (ausführlicher Text [S.10](#))

Kino auf dem Campus | bei Regen findet die Vorstellung um 20:30 Uhr im Kinosaal statt | aktuelle Infos unter www.campus-kino.de ab 17 Uhr desselben Tages

Ella und das große Rennen



13. SEPTEMBER | 20:30 UHR

81 MINUTEN | FSK 0 • EMPFOHLEN AB 8 JAHREN

Ein großer Spaß – nicht nur für die Kleinen! Voller Fantasie und mit herrlich schrägem Witz wurde der erste Band der „Ella-Reihe“ des finnischen Autors Timo Parvela für die Leinwand adaptiert. (siehe auch [S.13](#))

Kino auf dem Campus | bei Regen findet die Vorstellung um 20:30 Uhr im Kinosaal statt | aktuelle Infos unter www.campus-kino.de ab 17 Uhr desselben Tages

Viel Lärm um nichts



4. - 10. SEPTEMBER

109 MINUTEN | FSK 0 | DEUTSCHE FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) • UNTERTITEL (DT.) AM 09.09.
MUCH ADO ABOUT NOTHING | USA 2012 | R+B: Joss Whedon nach William Shakespeare | K: Jay Hunter | D: Amy Acker (Beatrice), Alexis Denisof (Benedick), Clark Gregg (Leonato), Jillian Morgese (Hero), Fran Kranz (Claudio)

Kritik: Josh Whedon ist ein Name, dem Sie normalerweise nicht in unserem Programm begegnen. Aber nun hat sich der Erfinder von TV-Serien wie „Buffy“ oder „Angel“ und Spezialist für die Verfilmung aufwendiger Marvel-Comics einen Traum erfüllt. In nur zwölf Tagen hat er auf seinem privaten Anwesen sozusagen als „Family & Friends-Project“ Shakespeares Klassiker im modernen Milieu, aber weitgehend textgetreu verfilmt. Ein Entspannungsprojekt – auch für uns Zuschauer, charmant, witzig und höchst unterhaltsam. Ein luftiges, sommerliches Stück Kino, dem man in jedem Moment anmerkt, mit wie viel Herzblut seine Macher zugange waren!

Inhalt: Aus Sizilien wird nun also Santa Monica: Leonato, der Gouverneur von Messina, erhält Besuch von seinem Freund Don Pedro. Er gewährt ihm und seinem Gefolge, das gerade von einem siegreichen Feldzug zurückkehrt, Quartier. Zwar herrscht nun Ruhe auf den Schlachtfeldern, doch schnell entflammt am Hofe Leonatos ein Kampf um Liebe und Ehre. Pedros treuer Freund Claudio verliebt sich in Caro, die schöne Tochter Leonatos. Ihr Glück scheint perfekt, doch Missgunst und eine Intrige drohen die geplante Hochzeit zu vereiteln. Ganz anders bei Benedick und Leonatos scharfzüngiger Nichte Beatrice. Sie lieben es, sich bei jeder Gelegenheit Wortgefechte zu liefern und ihre Verachtung für die Liebe, die Ehe und für einander offen auszuleben. Niemals könnten sie sich vorstellen, eines Tages selbst verheiratet zu sein. Doch dann hat Don Pedro einen Plan, der alles ändern könnte...

Millionen



5. - 10. SEPTEMBER

85 MINUTEN | FSK 12

DEUTSCHLAND 2013 | R+B: Fabian Möhrke | K: Marco Armborst | D: Andreas Döhler (Torsten Hoffmann), Carola Sigg (Susanne Hoffmann), Levin Henning (Lutz Hoffmann), Go-dehard Giese (Carsten), Annika Ernst (Doreen), Lucie Heinze (Jenny), Rainer Winkelvoß (Udo), Artur Albrecht (Hausverkäufer), Horst-Günter Marx (Jörg)

Kritik: MILLIONEN ist ein realistisches Drama im feinsten Sinne des Wortes: präzis gezeichnet, zurückhaltend von exzellenten Theaterdarstellern gespielt, bestehend in den psychologischen Einsichten, die der ganz normale Lauf der Dinge bietet.

Inhalt: Torsten ist ein junger Familienvater mit einer guten Ehe, Kindern, guten Freunden, gutem Job, mit Haus und Auto. Kein spektakuläres Leben, aber eines, das er mag! Lotto spielt er nur, weil es alle in seinem Büro tun. Für das Ergebnis interessiert er sich wenig. Seine Kollegen machen mit lautem Vorlesen der Gewinnzahlen ein Ritual daraus. Und dann kommt der Tag, an dem er mit einem Blick auf seinen Zettel begreift, dass er alle Nummern richtig und eine unfassbar hohe Summe gewonnen hat. Die Kollegen haben es noch nicht gemerkt. Er macht die Tür zu seinem Büro zu, sitzt wie erschlagen ein Weilchen herum – und flieht dann aus dem Fenster. Wofür braucht er 22 Millionen, was soll er damit anfangen? Seine Frau Suse ist pragmatischer als er, sie weiß sofort, was sie will. Sie kündigt und eröffnet einen Laden für Kindermode in Berlin. Und Torsten? Hängt herum. Kauft sich lustlos einen Porsche. Kauft ein Ferienhaus an der Ostseeküste, in dem er sich langweilt. Schenkt seinem besten Freund und dessen Frau eine Million – nur damit die mit der Kohle nach Frankreich abhauen können. Und auch zwischen Torsten und Suse stimmt plötzlich nichts mehr ...

Feuerwerk am helllichten Tag



4. - 10. SEPTEMBER

106 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG
BAI RI YAN HUO | CHINA 2014 | R+B: Yi'nan Diao | K: Dong Jingsong | D: Fan Liao (Zhang Zili), Lunmei Kwai (Wu Zhizhen), Wang Xuebing (Liang Zhijun), Jingchun Wang (Rong Rong), Ai Lei Yu (Captain Wang), Jingyang Ni (Su Li Juan)

Kritik: Spannend und düster – der Berlinale-Gewinner 2014 ist ein Arthouse-Thriller der Extraklasse mit allem, was dazugehört: ein desillusionierter Held, eine mysteriöse Schöne, viele Verdächtige und eine verzwickte Handlung. In magischen Bildern entwirft Regisseur Diao Yinan seine Geschichte und berichtete auf der Pressekonferenz nach der Uraufführung von der neuen und großen Lust seiner Landsleute auf spannende, ungewöhnliche und zeitgemäße Filme jenseits von Martial-Arts und Historienspektakeln. Man darf gespannt sein!

Inhalt: Zhang ist Wachmann – früher war er Polizist, doch beim Einsatz in einem Mordfall wurde er schwer verletzt. Zwei seiner Kollegen und die beiden Verdächtigen starben. Das ist jetzt ein paar Jahre her und seitdem ist Zhang auf dem absteigenden Ast: Er trinkt zu viel, hat einen miesen Job als Wachmann, hat Familie und Freunde verloren. Als er von einem Verbrechen erfährt, das dem Mordfall von damals stark ähnelt, erwacht der alte Jagdinstinkt in ihm. Wieder wurden Leichenteile entdeckt. Damals war das Opfer ein Kohlearbeiter. Wer ist es dieses Mal? Eine Spur führt erneut in die Wäscherei von Rong Rong und zu seiner Angestellten Wu Zhizhen. Die stille, schöne Frau ist die Witwe des seinerzeit ermordeten Kohlearbeiters. Zhang nähert sich ihr als Kunde und versucht, mehr über sie und ihr Leben zu erfahren. Nur sein ehemaliger Kollege Wang weiß von Zhangs Nachforschungen. Er warnt ihn davor, auf eigene Faust zu ermitteln. Doch dann wird ausgerechnet Wang ermordet ...

Die Wirklichkeit kommt



8. SEPTEMBER | 19:00 UHR

86 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHES ORIGINAL MIT DEUTSCH UNTERTITELTEN ENGLISCHEN PASSAGEN
DEUTSCHLAND 2013 | R: Niels Bolbrinker & Roswitha Ziegler | B+K: Niels Bolbrinker, Aykut Kayacik (Feridun)

Kritik & Inhalt: Regisseur Niels Bolbrinker erlebte bereits in jungen Jahren die Angst vieler deutscher Bürger vor der geheimen Überwachung durch die Stasi bzw. in Westdeutschland durch amerikanische Geheimdienste mit. In der heutigen Zeit zeigen jedoch die Enthüllungen von etwa Edward Snowden, dass die mögliche Unterwerfung viel näher ist, als wir alle glauben. Wohin wird uns der technische Fortschritt noch führen? Ein kritischer Film, der seinen Zuschauern nicht nur Unbehagen einflößt, sondern auch unser (Selbst-)Verständnis von individueller Freiheit neu hinterfragt. Er unternimmt eine Reise zu den Labors und Rüstungsfirmen, die sich mit der Analyse, Überwachung und Steuerung von allen möglichen menschlichen Regungen und Ausdrucksformen befassen. Hier werden Strahlenkanonen auf Menschenansammlungen gerichtet, Drohnen in Kolibri-Form legen Wanzen in fremden Zimmern ab und die Körpersprache von Passanten wird auf eventuelle böse Absichten hin untersucht. Es wird klar: Jenseits des abstrakten Big-Data-Wahns der NSA wird sich bald ein konkretes Netz an vorbeugender körperlicher Totalerfassung über unsere Wirklichkeit legen, während gleichzeitig die Neurowissenschaften mit der Optimierung unserer Gehirnströme beschäftigt sind.

Lesung & Film: Dirk Werner wird einstimmend auf den Film Texte zum Thema Überwachung lesen. Wir beteiligen uns damit an einer Aktion des Internationalen Literaturfestivals Berlin, das unter dem Motto „Freiheit und Anerkennung für Edward Snowden“ zu einer weltweiten Lesung am heutigen 8. September aufgerufen hat.

aug + sep

HAUPTPROGRAMM

24



**KOMMUNALES KINO
E S S L I N G E N**